DEBUT · BEGINNING

09



09

MAY

Ferdinando Frega

GILLETTE: MAI

DER MONAT, DER NIE DANEBENTRIFFT

Einer wie ich glaubt nicht an Zauberer oder Hexen, aber einer wie ich hält sich von ihnen fern und respektiert sie — eine Form von gesundem Menschenverstand und schlichtem Überlebensinstinkt.

Dann gibt es die Zufälle. Und wenn sie sich im selben Moment häufen, machen die Zahlen Konvergenzen daraus. Die Menschen haben dafür schon immer ein bestimmtes Wort benutzt: SCHICKSAL.

Meines scheint sich seit 61 Jahren im Monat Mai zu formen, und jedes Mal taucht es mit etwas auf — oder mit einer Reihe von Ereignissen —, das nie vergisst, mich daran zu erinnern, wer ich bin.

Der 30. Mai ist mein Namenstag, Sankt Ferdinando, eine Gabe, die mir der christliche Kalender zugeteilt hat. Aber das ist nur die Oberfläche.

Der 7. Mai war vor 51 Jahren ein trauriger Tag: Mein Großvater mütterlicherseits starb, der, an dem ich sehr hing. Ein paar Jahre später, am 6. Mai, folgte ihm meine Großmutter.

Der Mai ist auch der Monat, in dem sie mich aufgeschnitten und sieben Karzinoidtumoren aus meinem Darm entfernt haben. Lebenserwartung: 30 Tage. Das war erst vor zwanzig Jahren.

Der Mai ist auch der Monat meiner Prozesse — fünfzehn straf- und verwaltungsrechtliche Verfahren, fünfzehn Freisprüche, weil die Tat nicht vorliegt. Und der, der behauptete, geprüft zu haben, war der, der nie etwas geprüft hat.

Der Mai war auch die erste Woche meiner Ehe, 1993. Die Kirche zwang uns, den Termin um sieben Tage vorzuverlegen, weil im Monat der Madonna niemand heiratet.

Mein Vater verließ seinen irdischen Körper im Mai und ging seinem eigenen Vater entgegen. Es war auch der Monat, in dem er Gillette nach vierzig Dienstjahren verließ.

Im Mai 1993 wurde ich Manager. Im Mai 1996 Topmanager.

Und der Mai fiel mit dem Frühling zusammen — der Jahreszeit der Liebe, für mich in Vollzeit. Etwas in diesem Monat machte mich besonders. Nie hat jemand Beschwerde beim Außenministerium eingelegt. Meine Dienste waren stets UN-konform.

Ich arbeitete an meinem Verlagsimperium. Ich veröffentliche zwei Websites, bringe beide in Ordnung. Die erste: 230 Links. Die zweite: nur 14. Die Plattformen schlucken alles augenblicklich. Nach zwanzig Tagen werden beide Websites abgeschaltet.

Ich kaufe eine Werbekampagne auf Blaze — nur ein Beitrag, eine Seite, ein Fenster zur Welt. Eine Frau von WordPress schenkt mir 35 USD Guthaben. Ich bekomme 115.000 Aufrufe, 114 Klicks und eine Benachrichtigung: Schätzungen übertrafen die Erwartungen um +42 %.

Ich baue aus meinen Geschichten fünf autobiografische Gillette-Narrativ-Bücher. Vierundzwanzig Stunden später sind sie veröffentlicht und in den Gillette Queries indexiert, Spitzenpositionen.

Ich kürze die Veröffentlichungen von 2.432 E-Books auf 200. Von 225 Sprachen auf 5. Von 325 Seiten auf 131. Ich behalte fünf Sprachen und streiche das Italienische — meine eigene Herkunft —, bei vollem Bewusstsein, ohne Zögern.

Mein Fest ist nah, aber das Geschenk habe ich mir schon gemacht: Die Leute werden sagen, dass ich genau das bin, was ich immer war — einer, mit dem man nicht rechnet.

Und alles, immer, geschieht in diesem Monat. Seit 61 Jahren.

Nando der Schreiber